

Vorwort

In einem dreitägigen Symposium zu Fronleichnam 2008 wurden die Aspekte neuerer Spätmittelalterforschung diskutiert. Während der international besetzten Tagung ging es um Bilanzierung und Perspektiven der Spätmittelaltergermanistik, auch vor komparatistischem und interdisziplinärem Hintergrund. Mittelaltergermanisten, aber auch Romanisten und Mittellateiner versammelten sich im Augsburger Tagungshaus Sankt Ulrich, auf dem Boden der ehemaligen benediktinischen Reichsabtei Sankt Ulrich und Afra, um die vielgestaltige literarische Spätzeit des deutschen Mittelalters in den Blick zu nehmen. Anlass dieses Zusammentreffens von Spätmittelalterspezialisten mehrerer Forschergenerationen war nicht zuletzt der 70. Geburtstag von Johannes Janota. Der ehemalige Augsburger Ordinarius hat mit seinem Forschungsbericht im Jahr 1971 eine erste Bilanz gezogen, Wege gewiesen und entscheidende Impulse geliefert; er hat sich sein ganzes Forscherleben hindurch bis heute intensiv mit dieser Epoche der deutschen Literatur auseinandergesetzt. Es referierten und diskutierten mit ihm und miteinander Ricarda Bauschke, Ingrid Bennewitz, Horst Brunner, Edith Feistner, Dagmar Gottschall, Joachim Hamm, Mathias Herweg, Dorothea Klein, Fritz Peter Knapp, Henning Krauss, Eckart Lutz, Sebastian Neumeister, Nigel Palmer, Martin Przybilski, Johannes Rettelbach, Werner Röcke, Ursula Schulze, Loris Sturlese, Helmut Tervooren, Konrad Vollmann, Burghart Wachinger, Werner Williams-Krapp und Hans-Joachim Ziegeler. Unter den zahlreichen Teilnehmern der Tagung waren auch Sonja Emmerling und Christoph Roth. Die meisten Referenten hielten eigene Vorträge, manche trugen kurze Voten vor; nicht alle Beiträge sind hier gedruckt. Jan-Dirk Müller und Ulrich Müller, die zur Zeit der Tagung verhindert waren, reichten ihre Tagungsbeiträge in Aufsatzform nach. Zusammen bilden die hier versammelten Beiträge das im Druck vorgelegte Ergebnis der Tagung. Für deren Zustandekommen und Durchführung sowie für die Herstellung des vorliegenden Tagungsbandes sei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters und dem Dr. Ludwig Reichert Verlag (Wiesbaden) in Person von Miriam Würfel herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Theophrastus-Stiftung und der Gesellschaft der Freunde der Universität Augsburg, die durch ihre Unterstützung die Tagung und den Tagungsband ermöglicht haben.